DEUTSCHES ENERGIEBERATER-NETZWERK E.V.

Netzwerk für wirtschaftlich unabhängige Energieberatung

PRESSEMITTEILUNG 04/2026

Offenbach, 12.03.2026

Geleaktes Klimaschutzprogramm: Gute Ansatzpunkte, fehlende Ergebnisse

Das kürzlich geleakte Klimaschutzprogramm der Bundesregierung liest sich ganz anders als das Eckpunktepapier zum Gebäudemodernisierungsgesetz - so Jutta Maria Betz, Vorstand des Deutschen Energieberater-Netzwerkes (DEN) e.V. *„Es nimmt den Klimaschutz ernst. Das sind erst einmal gute Neuigkeiten - auch für unsere Branche. Diese wird als „klimarelevantes Berufsfeld“ identifiziert und soll über ein gestärktes Berufsbild gefördert werden. Das begrüßen wir.“*

Dennoch reichen die vorgeschlagenen Instrumente nicht aus: Deutschland wird mit diesem Programm seine Ziele verfehlen, kann die Klimaneutralität bis 2045 abschreiben. Die deutsche Umwelthilfe hat bereits angekündigt, eine Klage anzustreben, sollte der Entwurf bis Ende März nicht deutlich überarbeitet werden. Bis jetzt standen die Gerichte, das Bundesverfassungsgericht und zuletzt auch das Verwaltungsgericht Leipzig, immer eindeutig hinter dem Klimaschutz und dem Recht von jungen Menschen auf ein sicheres Leben. Was genau fehlt also dem Programm - gerade mit Blick auf den Gebäudesektor?

Als Fachverband für Energieeffizienz-Expert/innen findet das DEN klare Worte, bemerkt eine durchaus fundierte Darstellung der Sachlage, bemängelt gleichzeitig und im Einklang mit zahlreichen Umwelt- und Sozialverbänden fehlende Ambitionen, effektive Maßnahmenpakete. *„Dieses Fehlen, diese Lücke zeigt sich auch in der Diskrepanz zu anderen Projekten der Koalition, namentlich dem geplanten Gebäudemodernisierungsgesetz (GMG)“*, so Betz. *„Die vorgestellten Ideen zu dessen Novellierung lassen sich nur als Roll-Back beim Klima beschreiben. Man fragt sich, ob die verschiedenen Ministerien miteinander sprechen, ob sich alle gleichermaßen oder überhaupt dem Klimaschutz verpflichtet sehen.“*

Dieser sei -so hat zuletzt eine Metastudie bestätigt- untrennbar mit einer florierenden, resilienten Wirtschaft verbunden, könne nicht mehr abseits davon gedacht werden. Jeder(!) in Klimaschutz investierte Euro macht sich demnach bezahlt, spart das vier- bis zehnfache (!!!) an Folgekosten.

Weiß die eine Hand, was die andere tut?

Auch wenn das nicht in der ganzen Koalition angekommen zu sein scheint, man sich dafür feiert, dass der Heizungskeller nun endlich wieder Privatsache ist, weist das Klimaschutzprogramm explizit und im Kontrast dazu darauf hin, wie wichtig die zuletzt angestiegenen Absatzzahlen von Wärmepumpen sind. Diese Entwicklung sei -so der Entwurf- eine wichtige Grundlage für die weitere Dekarbonisierung des Sektors (vgl. S. 22). Weiter heißt es, dass die bestehende Emissionslücke nur dann adressiert werden könne, wenn man sich auf Dekarbonisierung der Heizungssysteme, Ausbau der

Vorstand: Dipl. Ing. (FH) Jutta M. Betz
Dipl. Ing. Marita Klempnow
Amtsgericht Offenbach: VR 5739

presse@den-ev.de
Tel: (069) 13 82 633 - 40

Berliner Straße 257
63067 Offenbach

www.den-ev.de

Wärmenetzstruktur und Erhöhung der Energieeffizienz fokussiere. (vgl. S.24) Passend dazu wird dann auch eine erweiterte Einkommensstaffelung in der Heizungsförderung und den BEG-Einzelmaßnahmen vorgeschlagen. Die Begriffe „Biotreppe“ und „Wasserstoff“ finden sich in dem Abschnitt über Gebäude nicht.
„Besonders bemerkenswert ist aus unserer Sicht auch, dass man sehr klar herausstellt, wie wichtig -hier ein Zitat aus dem Programm selbst- „verlässliche gesetzlich und förderpolitische Rahmenbedingungen sind“, betont die Ingenieurin. Das DEN würde seit Jahren auf die „langen Investitionszyklen der Baubranche“ und die Wichtigkeit von „Planungs- und Orientierungssicherheit“ hinweisen. Dennoch müsse man sich nach jeder Wahl auf neue Regelungen einstellen – auch jetzt. Dazu Betz: *„Es ist schön, dass die Sachlage unserer Regierung offenbar bewusst ist, fatal, dass Sie keinen Eingang in die Gesetzeslage findet und dass Klimaschutz, eine zukunftsfähige Wirtschaft nicht allen ein Anliegen ist. Und dass jene, die das Problem zu erkennen scheinen, sich nicht durchsetzen können, dass in der Summe kein Plan in eine klimaneutrale Zukunft vorliegt.“*

Energieberatende im Fokus: Förderung für klimarelevante Berufe
Ende letzten Jahres hatte das für den Entwurf verantwortliche Ministerium dazu aufgerufen, Ideen für soziale Klimaschutzmaßnahmen einzureichen. Auch das DEN hat sich beteiligt, auf die Wichtigkeit eines Berufsbildes hingewiesen. Es gewährleistet Qualität in der Beratung, zufriedene Kund/innen wie sinnvoll sanierte Gebäude. Darüber hinaus signalisiert es, wie hochwertig und wichtig die Arbeit von gut ausgebildeten Energieberatenden ist, unterstreicht die Notwendigkeit einer fairen Bezahlung. *„Ich bin sehr zufrieden, dass das Berufsbild Eingang in das Klimaschutzprogramm gefunden hat“,* betont Betz. *„Gleichzeitig fehlt mir hier eine juristische Dimension: Der Titel „Energieberater“ ist nicht geschützt. Wie will man die -und hier zitiere ich den Entwurf- „Attraktivität des Berufsbildes“ steigern, wenn der Begriff von jedem gekapert werden kann, wenn verbindliche und vor allem einheitliche Qualitätsstandards nicht gewährleistet werden?“* Hier müsse das Programm nachsteuern, ein klar definiertes Kompetenzprofil erarbeitet und dies rechtlich absichern.
Davon abgesehen begrüße das DEN die angekündigten Förderungen für die Weiterbildung in der Energieberatung und dem klimarelevanten Handwerk. Auch die Tatsache, dass man hier die Zusammenarbeit der Gewerke in den Fokus rücke, Digitalisierung als Schwerpunktthema begreife und schon Schüler/innen auf das Berufsfeld aufmerksam machen wolle, nimmt der Verband positiv auf. *„Diese Maßnahmen müssten eigentlich nur durch ein passendes Gesetz ergänzt werden“,* erklärt die Vorsitzende und fügt an, dass so ein Gesetz, *„nichts kostet, dabei aber Verlässlichkeit gewährt und den Berufsstand ein stückweit vor den unzuverlässigen Rahmenbedingungen, dem politischen Auf und Ab schützt.“*
Betz resümiert: *„In Summe enthält der Entwurf zum Klimaschutzprogramm einige gute Punkte, eine mit Blick auf den Gebäudebereich überraschend ehrlichen Fokus auf die Dekarbonisierung der Heizsysteme. Wir brauchen aber mehr! Wir brauchen einen*

Vorstand: Dipl. Ing. (FH) Jutta M. Betz
Dipl. Ing. Marita Klempnow
Amtsgericht Offenbach: VR 5739

presse@den-ev.de
Tel: (069) 13 82 633 - 40

Berliner Straße 257
63067 Offenbach

www.den-ev.de
Stand 20.08.2025

klaren Weg zu Dekarbonisierung des Gebäudesektors, ein Monitoring von realen Verbrauchsdaten und ein rechtlich gesichertes Berufsbild.“

Quellen:
https://www.tagesschau.de/wissen/klima/kosten-klimaschutz-100.html
Entwurf Klimaschutzprogramm 2026: https://table.media/assets/entwurf-klimaschutzprogramm.pdf

*Das **Deutsche Energieberater-Netzwerk (DEN) e.V.** ist ein Zusammenschluss über 1.200 Ingenieur/innen, Architekt/innen und Techniker/innen. Alle Mitglieder verbindet das gemeinsame Arbeitsgebiet der Beratungs- und Planungsleistungen zur effizienten Energienutzung und Einsatz von erneuerbaren Energien im Gebäudebestand, der Wohnungswirtschaft, Gewerbe und Industrie sowie für Kommunen. Ihre Beratung erbringen sie neutral und unabhängig.*

Ansprechpartnerin für diese Pressemitteilung: Julia Gründel, Belegexemplar erbeten an: info@den-ev.de

Deutsches Energieberater-Netzwerk (DEN) e.V.
Geschäftsstelle Frankfurt/Offenbach
Berliner Straße 257
63067 Offenbach
info@den-ev.de
www.deutsches-energieberaternetzwerk.de

Aktuelle Pressemitteilung online:
https://deutsches-energieberaternetzwerk.de/pressemitteilung-04-2026/
Unsere Pressemitteilungen finden Sie hier:
https://deutsches-energieberaternetzwerk.de/category/pressemitteilungen/